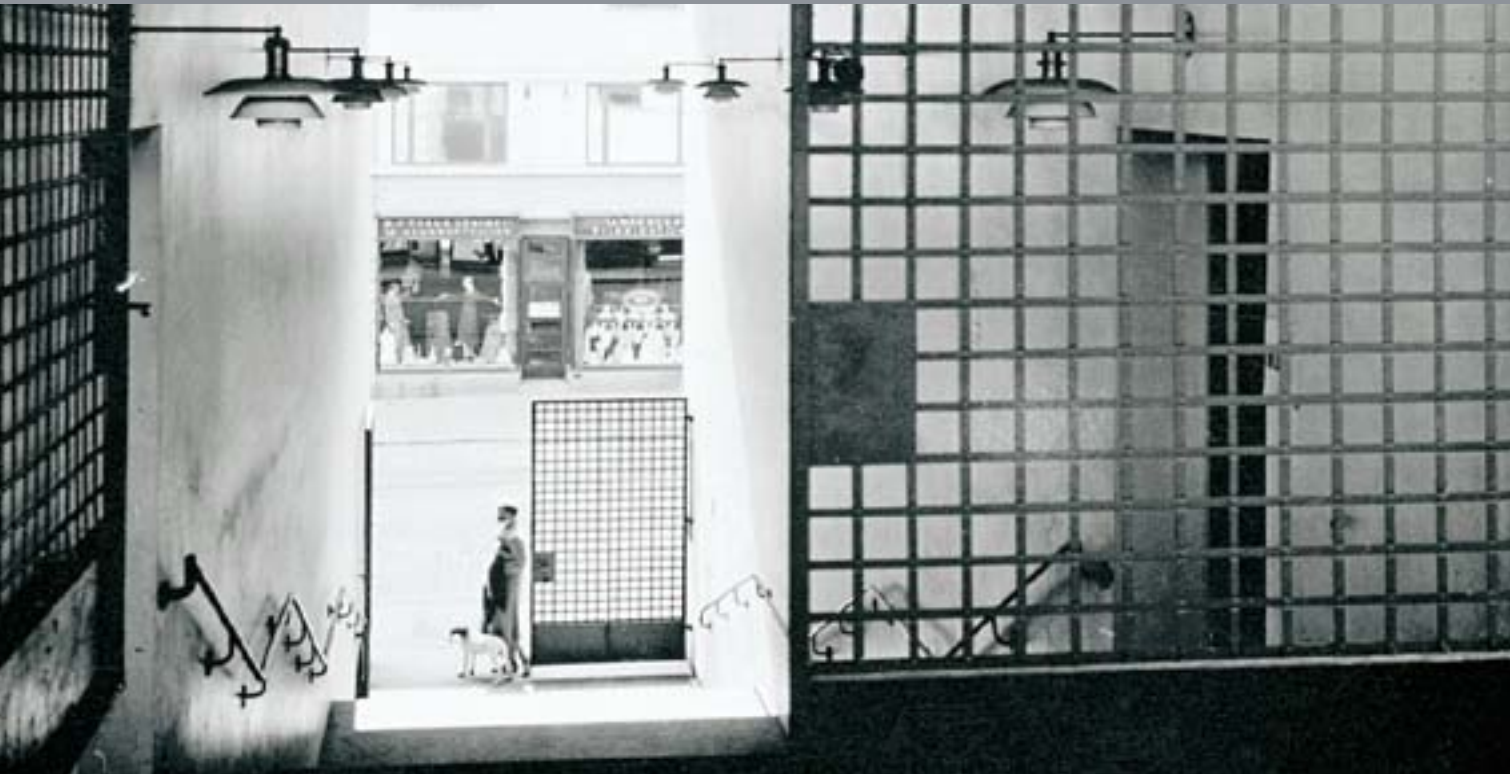


# DIE FINNISCHE ARCHITEKTURPOLITIK

Das Architekturprogramm der finnischen Regierung vom 17.12.1998



Das finnische Unterrichtsministerium setzte am 8.2.1996 einen Ausschuß unter der Leitung von Professor Tore Tallqvist für die Ausarbeitung eines Programmes der finnischen Architekturalpolitik ein. Der Entwurf des Programmes wurde am 30.5.1997 fertiggestellt. (Vorschlag für das architekturpolitische Programm der finnischen Regierung, Arbeitspapier 21/97 der Ausschüsse des finnischen Unterrichtsministeriums)

Nach Einholung verschiedener Gutachten setzte das Unterrichtsministerium am 20.1.1998 einen zweiten Ausschuß unter der Leitung des Architekten Pekka Laatio zur Fortführung der Arbeit ein. Der Vorschlag für das Programm wurde am 16.6.1998 fertiggestellt (Arbeitspapier 11:98 der Ausschüsse des finnischen Unterrichtsministeriums), und das auf dieser Grundlage erstellte architekturpolitische Programm wurde am 17.12.1998 von der Regierung genehmigt.

Die Kommission für Architektur beschloß die Herausgabe des architekturpolitischen Programmes in Form von Text mit Illustrationen.

Herausgeber:  
Finnische Zentralkommission für  
Kunst und finnisches Unterrichtsministerium  
© Finnische Zentralkommission für Kunst und  
finnisches Unterrichtsministerium

Redaktion: Finnischer Architektenverband SAFA  
Redakteurin: Heini Korpelainen, Architektin (SAFA)  
Gestaltung: Tiina Heloma, Bauarchitektin  
Bildredaktion: Carin Lindeberg, Architekturstudentin

Das Original des Textes liegt in Finnisch und Schwedisch vor.

ISBN 951-9307-03-6

Druck: Oy Kirjapaino t•t tryckeri Ab, Porvoo 1999

Umschlagbild vorne:  
HOTEL HOSPITS-BETEL, Turku. Erik Bryggman, 1929.  
Foto SRM/Gustaf Welin  
Umschlagbild hinten:  
MARIENKIRCHE, Neubrandenburg.  
Prof. Pekka Salminen, 1996.  
Ausführung des Bildes von Erkki Rousku.

## Vorwort

Praktisch, dauerhaft, schön. Aus diesen Werten schafft die Architektur Kultur. An der gebauten Umgebung ist ablesbar, welche Werte zu verschiedenen Zeiten geschätzt waren. Die Werte von heute sind auch morgen noch sichtbar, und aus diesem Grund ist Architektur so wichtig und interessant.

Mit dem architekturpolitischen Programm gibt die finnische Regierung die Zielsetzungen für die Ausführung von Architekturprojekten durch die öffentliche Hand vor. Das Programm enthält neben den eigentlichen Richtlinien auch eine Vielzahl von konkreten Vorschlägen zu ihrer Verwirklichung. So bildet es meines Erachtens eine gute Grundlage auch für eine zukünftige detailliertere Fortführung der Projekte.

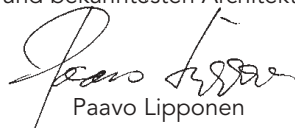
Das Programm zielt besonders darauf ab, Voraussetzungen für die Verwirklichung der in der finnischen Verfassung verankerten Grundrechte auf eine gesunde Umwelt zu schaffen. Dafür benötigt man Wissen über Architektur und gebaute Umwelt sowie Möglichkeiten, auf sie Einfluß zu nehmen. Durch die Reform des Bodennutzungs- und Baurechtes verlagert sich die Entscheidungsgewalt in vielen wichtigen Punkten von der zentralen Verwaltung weg zu den Bürgern hin.

Das architekturpolitische Programm betont das Recht wie auch die Pflicht der Bürger, Verantwortung für ihre eigene Umwelt zu übernehmen. Zu diesem Zweck sollen die Architekturausbildung und die Information über Architektur gefördert werden.

Weitere wichtige Zielsetzungen des Programmes sind es,

- den Standard des Bauens sowie der Bauerhaltung durch die öffentliche Hand weiter zu erhöhen und somit zu einem Vorbild für den gesamten Bausektor des Landes zu machen,
- die Anwendung von Methoden zu unterstützen, die gute Architektur und hohe Bauqualität hervorbringen,
- Innovationen in Architekturausbildung sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu fördern,
- die Pflege unseres baulichen Erbes und die Entwicklung der gebauten Umwelt, als Teil der Kulturgeschichte und der Architektur, zu verbessern.

Finnland kann mit vielen international anerkannten Architekten aufwarten. Daher ist es besonders willkommen, daß das architekturpolitische Programm der finnischen Regierung in dem Jahr unterzeichnet wurde, in dem wir den 100. Geburtstag unseres größten und bekanntesten Architekten, Alvar Aalto, begehen.



Paavo Lipponen

Der finnische Premierminister

Seite	Inhalt
5	1 Architekturpolitische Zielsetzungen
5	1.1 Was ist Architektur?
6	1.2 Die intakte Umwelt als Grundrecht jeden Bürgers
6	1.3 Die Bedeutung der Architektur für das Volksvermögen
7	1.4 Die Bedeutung des architektonischen Erbes
7	2 Das Vorbild öffentliche Hand
7	2.1 Der Staat als Grundeigner und Bauherr
9	2.2 Die staatliche Förderung des Bauwesens
10	3 Richtlinien und Kontrolle
10	3.1 Bauordnungen und andere Formen öffentlicher Regelwerke
11	3.2 Die Rolle des "Regionalarchitekten"
11	4 Kultur und Ausbildung
11	4.1 Unser architektonisches Erbe
15	4.2 Architektur als Bestandteil von Kunst und Kultur
15	4.3 Allgemeinbildung
17	4.4 Berufliche Ausbildung
17	4.5 Architekturbezogene Bauforschung
19	5 Architektur und Bauqualität
19	5.1 Die Qualität des architektonischen Entwurfes
21	5.2 Qualitätssicherung
24	5.3 Architekturwettbewerbe
24	6 Die Wertschätzung von Architektur
24	6.1 Das öffentliche Bewußtsein
27	6.2 Förderung und Preise
28	7 Die Umsetzung der Architekturpolitik

Maija Niemelä



# 1 ARCHITEKTURPOLITISCHE ZIELSETZUNGEN

Das architekturpolitische Programm der Regierung hat zum Ziel, die architektonischen Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen und deren nachfolgende Umsetzung durch die öffentliche Hand festzulegen. Diese Architekturpolitik formuliert Richtlinien zum Schutz unseres architektonischen Erbes und zum Erhalt und zur Wertsteigerung des vorhandenen Baubestandes. Darüber hinaus schafft sie Voraussetzungen für die Unterstützung architektonisch hochwertigen Bauens sowie für die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des finnischen Bausektors.

Die gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Werte von Architektur sind bedeutend. Sie bilden einen wichtigen Teil unserer nationalen Kultur. Mit Hilfe der Architektur schafft man eine bessere Umwelt für die Bürger. Jeder Bürger hat ein Recht auf eine lebenswerte Umwelt sowie auf eine Architektur von hohem Qualitätsstandard. Es gehört zu den Pflichten jeder öffentlichen Körperschaft, dieses Recht umzusetzen.

Die Architekturpolitik zielt auf die Verbesserung von baulicher Qualität und unterstreicht die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung in Flächennutzung und Bebauung. Darüber hinaus fördert sie die Durchschaubarkeit und Interaktivität des Handelns aller Beteiligten. Dies sind ebenfalls vorrangige Ziele der in Vorbereitung befindlichen Reform des Bau- und Bodennutzungsrechtes.

## 1.1 Was ist Architektur?

Die klassische Definition von Architektur basiert auf folgenden drei Eckpfeilern: Nutzen, Haltbarkeit und Schönheit. Diese drei Grundelemente haben ihre Gültigkeit nicht verloren, auch wenn heutzutage neue Aspekte hinzugekommen sind.

Der Nutzen umfasst die Funktionalität sowie den praktischen Nutzen und die Wirtschaftlichkeit. Der Begriff der Haltbarkeit hat sich von der stabilen Konstruktion auch auf Aspekte ökologischer Nachhaltigkeit ausgeweitet. Schönheit und Behaglichkeit sind Qualitäten von Gebäuden und gebauter Umwelt, denen in Zukunft eine noch größere Bedeutung zukommen wird.

Architektur hat immer mit Zeit und Raum zu tun. Zeit macht die Gebäude samt ihrer Umgebung zu einem Teil unseres Kulturerbes und unserer Geschichte. Der Ort verleiht der Beziehung zwischen der Architektur einerseits und Umwelt und Natur andererseits Bedeutung.

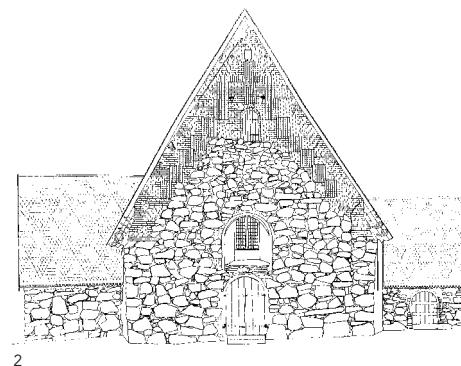
### 1. VOGELBEOBACHTUNGSSTATION, NATUR-ZENTRUM LIMINGANLAHTI.

*Die natürlichen Gegebenheiten und die Architektur bilden gemeinsam die Kulturlandschaft, die das Erbe und die Wertvorstellungen der Gesellschaft widerspiegelt. Aus dem Meer haben sowohl die Bewohner des Gebietes als auch die Vögel ihr Auskommen. Das Vogelschutzgebiet von Liminganlahti gehört zum Natura-Programm der EU. Das die Natur respektierende Bauen wurde teilweise von der EU finanziert.*

*Maija Niemelä und Pentti Myllymäki, 1998.*

Architektur vermittelt sich unter anderem durch Maßstab, Formen, räumliche Beziehungen, Strukturen, die Auswahl von Materialien, vollendete Details und sorgfältige Ausführung. Architektur ist wichtig, denn die gebaute Umwelt bildet die physischen Rahmenbedingungen für menschliche Tätigkeiten, und die Architektur hat also entscheidenden Einfluß auf ihre Qualität. Darüber hinaus hat Architektur starke Ausdrucksmöglichkeiten und formt nationale und lokale Identität. Gebäude haben immer dauerhafte Auswirkungen - und darum werden mit Architektur bleibende Werte geschaffen.

Die städtischen und ländlichen Kulturlandschaften sind unser Reichtum. Die Generationsschichtungen in unseren Städten müssen erhalten werden. Die von gebauter und natürlicher Umwelt geformte Kulturlandschaft ist ein wesentlicher Bestandteil des Wertes ländlicher Umgebung.



2

## 1.2 Die intakte Umwelt als Grundrecht jeden Bürgers

Ein gestiegenes Umweltbewußtsein und die Wertschätzung der natürlichen Umgebung haben die Beziehung der Bürger zu ihrer Umwelt verändert und die Nachfrage nach der Entwicklung von nachhaltig geplanten Wohngebieten mit einem ganzheitlichen Wohnstil verstärkt.

Unsere Verfassung garantiert das Grundrecht auf eine gesunde Umwelt und die Möglichkeit, auf die Gestaltung dieser Umwelt Einfluß nehmen zu können. Sie erlegt uns aber auch die Verantwortung für die Umwelt und unser kulturelles Erbe auf. Die Architekturpolitik der Regierung will bessere Voraussetzungen zur Verwirklichung dieser Rechte schaffen.

Die Möglichkeiten des Dialogs zwischen Entscheidungsträgern und Bevölkerung ist ein wesentliches Element unserer demokratischen Gesellschaft. Transparente Entscheidungsverfahren und eine gut informierte, aktive Bürgerschaft sind die Grundlagen dafür. Die Bürgerbeteiligung hat an Bedeutung gewonnen - insbesondere in Fragen, die das unmittelbare Lebensumfeld betreffen. In der Bauleitplanung und bei Baugenehmigungen ergänzt die Bürgerbeteiligung die üblichen Entscheidungsabläufe der Verwaltung.

Die Verantwortung für das bauliche Erbe setzt voraus, daß die kommunalen Entscheidungen beim Planen und Bauen mehr Wert als früher auf die Erhaltung des vorhandenen Baubestandes sowie die kulturellen und ästhetischen Werte des entsprechenden Gebietes legen.

## 1.3 Die Bedeutung der Architektur für das Volksvermögen

Zwei Drittel des Volksvermögens besteht aus Gebäuden und 15 % aller Arbeitskräfte sind in



MV / Maija Kairamo

3

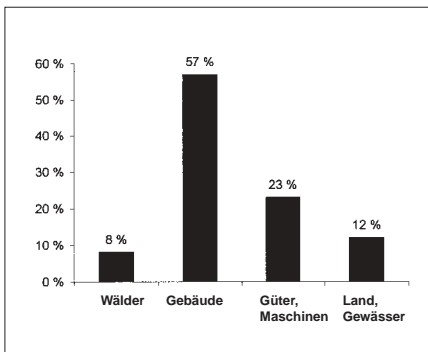
2. Die ST. OLAVI-KIRCHE IN TYRVÄÄ ist eine der bedeutendsten mittelalterlichen Steinkirchen Finnlands. Im Herbst 1997, direkt nach Beendigung ihrer Restaurierung, brannte sie bis auf die Grundmauern ab. Ihre Stellung in der Landschaft ist jedoch von so großer Bedeutung, daß sie in ihrer alten Form wieder aufgebaut werden soll, zum Teil von Freiwilligen und aus Spendenmitteln finanziert.

Zeichnung: Zentralamt für Museen und Denkmalpflege, 1996.

3. Das Dorf SUVANTO in Pelkosenniemi ist schon seit dem 17. Jahrhundert fest besiedelt. Die traditionellen Dörfer haben überall in Finnland gegen Ende des 20. Jahrhunderts viele Veränderungen durchgemacht. Die alte Flußlandschaft des gut erhaltenen Suvanto findet ihr Schicksal in dem steigenden Wasserpegel im Überlaufbecken des Wasserkraftwerks von Kokkosniva.

#### 4. VOLKSVERMÖGEN.

Die gebaute Umgebung hat den größten Anteil am finnischen Volksvermögen.



4

der Bauindustrie beschäftigt. Darüber hinaus erwirtschaftet der Bausektor ca. 18 % des nationalen Bruttoinlandproduktes. Die Instandhaltungskosten eines Gebäudes während seiner Lebensdauer betragen ein Vielfaches der ursprünglich investierten Bausumme. Architekturqualität trägt damit unmittelbar zum Wert des Volksvermögens bei.

Der finnische Bausektor ist Teil des europäischen Marktes. Durch einen hohen Qualitätsstandard werden Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in allen Marktsegmenten gestärkt. Diese Wettbewerbsfähigkeit kann grundlegend durch die Verbindung des bekannt guten Rufes finnischer Architektur mit der finnischen Industrie beeinflusst werden.

## 1.4 Die Bedeutung des architektonischen Erbes

Eine wesentliche Grundlage unserer nationalen und lokalen Kultur ist die gebaute Umgebung, in der sich Gebäude unterschiedlichen Alters gegenseitig ergänzen und harmonisch in das natürliche Umfeld einfügen. So entsteht eine Kulturlandschaft und so wird sich der gebauten Umgebung auch künftig die Möglichkeit für eine entsprechende Weiterentwicklung bieten.

Eine wesentliche Voraussetzung der Baukultur ist eine fortdauernde technische und künstlerische Tätigkeit, welche die natürlichen Gegebenheiten zur Kulturlandschaft veredelt. Im besten Fall ist Architektur die Einbindung bereits bestehender Errungenschaften in einen fortwährenden schöpferischen Entwicklungsprozeß.

## 2 DAS VORBILD ÖFFENTLICHE HAND

### 2.1 Der Staat als Grundeigner und Bauherr

Der Staat hat große Bedeutung sowohl als Eigentümer als auch als Bauherr. Die Mehrheit der öffentlichen Bauten sind entweder vom Staat errichtet worden oder befinden sich in seinem Eigentum. Seit Jahrzehnten ist die Tätigkeit staatlicher Baubehörden auch für andere Bauträger und Investoren beispielhaft.

Alles öffentliche Bauen muß von hoher Qualität sein. Die Planungs-, Bau- und Sanierungsvorhaben, die von staatlicher Seite durchgeführt oder unterstützt werden, müssen in Planung und Ausführung dauerhaft und von hoher Qualität sein. Dieser Grundsatz gilt für alle staatlichen Vorhaben, z. B. diejenigen der Ministerien für Finanzen, Arbeit, Handel und Industrie sowie Verkehr und Kommunikation, denn sie haben beträchtliche Auswirkungen auf die Qualität der Umwelt und der Architektur.



SRM

5



Ilkka Jaakkola

6



Jussi Trainen

7



Grete Hemgard

8



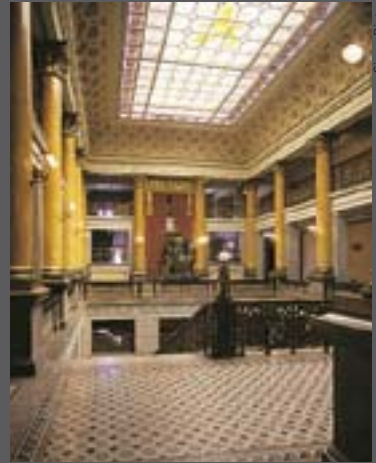
SRM / Roos

9



Jussi Trainen

10



Simo Rista

11



## STAATLICHES BAUEN VON HOHER QUALITÄT

## 5. POLIZEIATION VON MIKKELI.

Aarno Ruusuvuori, 1968.

## 6. "FLÖSSERKERZE"-BRÜCKE, Rovaniemi.

Esko Järvenpää, 1990.

## 7. HAUPTGEBÄUDE DER UNIVERSITÄT OULU.

Virta, Palaste, Leinonen Architekten, 1998.

## 8. RESTAURIERUNG DER TERRASSEN UND PERGOLAS IN HVITTRÄSK, Kirkkonummi.

Gretel Hemgård, 1994.

## 9. HAUPTBAHNHOF TAMPERE.

Otto Flodin und Eero Seppälä, 1936.

## 10. FINNISCHE BOTSCHAFT IN WASHINGTON, D.C.

Mikko Heikkinen und Markku Komonen, 1994.

## 11. RESTAURIERUNG DES STÄNDEHAUSES,

Helsinki.

Vilhelm Helander, 1991.

Der wichtigste Auftraggeber und Betreiber staatlicher Liegenschaften ist die staatliche Liegenschaftsverwaltung, die bestrebt ist, gutes Bauen zu fördern; es ist äußerst wichtig, daß die Arbeit dieses Amtes fortgeführt und stets verbessert werden kann. Auch die übrigen staatlichen Körperschaften sollten innerhalb ihrer Aufgabenbereiche als beispielhafte Auftraggeber handeln. Durch Informationsübermittlung und qualitätssichernde Standards soll auf alle die Umwelt betreffenden Bautätigkeiten Einfluß genommen werden: auf den Bau von Straßen und Wasserwegen, die Ver- und Entsorgung, die Beschilderung bis hin zur Grünflächengestaltung.

(Beschluß 1) Die Regierung erwartet, daß das öffentliche und staatlich unterstützte Bauen und die Umweltgestaltung aller Bautätigkeit in Finnland ein Beispiel für hohe Qualität gibt. Die staatliche Liegenschaftsverwaltung und andere staatliche Behörden und Betriebe, die planen und bauen, müssen der Förderung von guter Architektur und dem Schutz der Umwelt Rechnung tragen.

(Beschluß 2) Qualität und Kosten bei öffentlichen Gebäuden müssen für ihre gesamte Lebensdauer in Betracht gezogen werden, damit der Wert des Volksvermögens erhalten bleibt und sich die Unterhaltskosten in Grenzen halten.

## 2.2 Die staatliche Förderung des Bauwesens

Der Umfang der staatlichen Investitionen auf eigenem Grund und Boden und der staatlichen Baufinanzierungen ist beträchtlich. Diese Investitionen müssen daher im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf die Qualität der Umwelt und des Lebensraums der Bürger erfolgen.

Bauen bedeutet langfristige Investition. Aus diesem Grund müssen alle Bauvorhaben sorgfältig und professionell geplant und durchgeführt werden und den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung entsprechen. Für finanzielle Unterstützung durch den Staat ist die Einhaltung von Qualitätsstandards erforderlich. Auch in den Fällen, in denen der Staat Vorhaben unterstützt, bei denen das Bauen nur ein Teil ist, müssen die Standards denjenigen entsprechen, die der Staat für eigene Projekte festgelegt hat.

(Beschluß 3) In allen Fällen öffentlicher Bauförderung verlangt die Regierung, daß den Aspekten der Qualität von Architektur und Umwelt Rechnung getragen wird.

## 3 RICHTLINIEN UND KONTROLLE

### 3.1 Baugesetzgebung und andere Formen öffentlicher Regelwerke

Als Gesetzgeber hat der Staat eine vielfältige und umfassende Verantwortung für das Bauwesen und die gebaute Umwelt. Sein wichtigstes Instrument ist die Baugesetzgebung, deren Ziel es ist, Rahmenbedingungen und eine ausgewogene Beziehung von Gesellschaft und Bauen zu schaffen und die Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklungen zu fördern.

Die von Grund auf reformierte Baugesetzgebung wird im Jahr 2000 in Kraft treten. Ziel ist es, die Flächennutzungsplanung im Sinne nachhaltiger Entwicklung, der Verringerung von Umweltbelastungen und dem sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern. Für die praktische Umsetzung bedeutet dies, mehr Nachdruck auf die Qualität des Bauens und auf Umweltfragen zu legen sowie den Materialkreislauf und die Sanierung bzw. Weiterverwertung zu fördern. Das im Entwurf befindliche neue Bodennutzungs- und Baurecht unterstützt die Ziele der Architekturpolitik.

In Fällen, wo das Bodennutzungs- und Baurecht nicht greift, kann zum Schutz und Erhalt des architektonischen Erbes auf Regelungen im Denkmalschutzgesetz zurückgegriffen werden. Das Denkmalschutzgesetz gibt den Kommunalverwaltungen ein Mitspracherecht bei der Bewahrung des örtlichen Umweltcharakters.

Zahlreiche andere gesetzliche Regelungen haben indirekte Auswirkungen auf die Qualität der Umwelt. Im Verlauf der Gesetzgebungsverfahren ist es nötig, stärker als bisher deren Auswirkungen auf die Umwelt, auch in Bezug auf die Architekturqualität, Rechnung zu tragen.

Das allgemeine Ziel der Gesetzgebung ist es, die kommunalen Kräfte zu stärken und die Bürgerbeteiligung im Entscheidungsprozeß zu fördern. So schafft beispielsweise die Baurechtsreform die Verpflichtung der Kommunen ab, ihre Flächennutzungsvorhaben der nächsthöheren Instanz zur Zustimmung vorlegen zu müssen.

Im Laufe der Weiterentwicklung der Baugesetzgebung wird die kommunale und regionale Verantwortlichkeit weiterhin gestärkt. Sowohl diese Entwicklung als auch die an eine stärkere Bürgerbeteiligung geknüpften Erwartungen erfordern zur Unterstützung der Beschlussfassungen neben umfassendem Zugang zu Expertenwissen auch entsprechende Geldmittel.

(Beschuß 4) Bei der Vorbereitung von Gesetzen und Verordnungen müssen deren Auswirkungen auf die architektonische Qua-



SRM / Kari Hakli

12



TKK/arkkitehtuurnihisrora

13



Kajja Mattila

14

12. Die Altstadt von TAMMISAARI wurde als eine der ersten in Finnland in den fünfziger Jahren als ganzes unter Denkmalschutz gestellt. Der Charakter der Holzhaus-Siedlung ist gut bewahrt. Die aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammenden Wohnhäuser bleiben durch ständige Pflege in guter Verfassung.

13. KÄPYLÄ, Helsinki-Stadtteil aus Holz. Die Wohnungsreformvereinigung wollte die Wohnbedingungen der Arbeiter nach dem Vorbild der mitteleuropäischen Parkstädte verbessern. Die großen Gemeinschaftshöfe, breiten Parkstraßen und ein- und zweistöckigen Holzhäuser bilden eine auch heute noch ansprechende lebendige und funktionierende Einheit. Die Restaurierung dieses Gebietes gab den Anstoß zur denkmalschützenden Restaurierung von Stadtteilen auch anderswo in Finnland. Bebauungsplan von Birger Brunila und Otto-Iivari Meurman, Gebäudeentwürfe von Martti Välikangas, 1925.

14. Das alte JUUKA ist eines der wenigen erhaltenen aus Holz gebauten Dörfer. Die Einwohner haben die Dorfstraße mit ihren Geschäften in ihrer ursprünglichen Form bewahrt. Seit 1993 gibt es in der Region von Lieksa und Juuka einen Regionalarchitekten, der die Gemeinden und ihre Bewohner in baulichen und umwelterhaltenden Fragen berät und anleitet. Mit der Einrichtung der Stelle eines Regionalarchitekten will das Umweltministerium auch den Gemeinden auf dem Land die Möglichkeit geben, professionelle Architekten zu konsultieren. Die Architekten sind ungleich über Finnland verteilt: Mehr als die Hälfte von ihnen arbeitet in Uusimaa (Südfinnland), im übrigen sind sie auf die Gebiete um Oulu, Tampere und Turku konzentriert.

lität der gebauten Umwelt berücksichtigt werden.

(Beschuß 5) Die Möglichkeiten der Bürger, auf die ihre eigene Umgebung betreffenden Entscheidungen Einfluß zu nehmen, müssen verstärkt werden.

### 3.2 Die Rolle des "Regionalarchitekten"

Das staatlich finanzierte System der "Regionalarchitekten" hat die architektonische Fachkapazität, insbesondere in den entlegenen und kleinen Kommunen, erhöht. Der Ausschuß, welcher die Reform der Baugesetzgebung vorbereitet hat, unterbreitete den Vorschlag, dieses System von jetzt 30 Kommunen auf über 100 Kommunen auszuweiten und es stärker als bislang an den Planungsbedürfnissen der kleinen Kommunen auszurichten. Aus architekturpolitischem Blickwinkel betrachtet ist es bei der Entwicklung der "Regionalarchitekten"- Einrichtung wichtig, daß ihre Rolle als Fachberater für Architektur und Kulturlandschaft in den ländlichen Gebieten beibehalten wird.

(Beschuß 6) Das Umweltministerium wird Möglichkeiten sondieren, um das System des "Regionalarchitekten" in kleinen Kommunen auf das gesamte Land auszuweiten und es mit den Aufgaben der regionalen Umweltzentren zu verbinden. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, daß die notwendigen Mittel für die Erhöhung der Zahl der regionalen Architekten bereitgestellt werden.

## 4 KULTUR UND AUSBILDUNG

### 4.1 Unser architektonisches Erbe

Die vielseitige Nutzung des architektonischen Erbes bereichert und belebt unser Alltagsleben. Zeitschichtungen schaffen eine lokale Identität und sind damit für das Bauen und den Erhalt des kulturellen Erbes von Bedeutung. Die sorgfältige Instandhaltung der gebauten Umwelt bildet die Grundlage für die Baukultur.

Der kulturelle und volkswirtschaftliche Wert des architektonischen Erbes verlangt es, daß dieser Aspekt beim Fälligen von gesellschaftlichen und ökonomischen Entscheidungen einbezogen



Unesco / Inga-Lill Snitt

15



Unesco / Inga-Lill Snitt

16



Suomenlinnan hoitokunta

17



Unesco / Inga-Lill Snitt

18

**WELTKULTURERBEOBJEKTE**

Das Weltkulturerbe-Abkommen der Unesco hat zum Ziel, die Erhaltung der wichtigsten Kulturstätten der Welt zu sichern. Die Aufnahme in die Liste der Weltkulturerbeobjekte setzt voraus, daß es sich bei dem Objekt um ein Meisterwerk menschlicher Kreativität oder ein außergewöhnlich wichtiges Zeugnis einer existierenden oder bereits verlorengegangenen Kultur handelt. Vier Objekte in Finnland wurden in die Liste aufgenommen:

15. DIE KIRCHE IN PETÄJÄVESI ist ein bedeutendes Denkmal der nordischen Holzarchitektur. Sie vertritt die nordische lutherische Kirchenarchitektur sowie die lange Tradition der Holzbaukunst. Die Kirche ist ein Beispiel dafür, wie die örtlichen Baumeister Stilzüge der europäischen Kirchenarchitektur aufnahmen und kunstvoll auf ihre eigene Blockbauweise anwandten.

16. Das alte RAUMA ist eine einmalige nordische Holzhausstadt. Sie bildet eine einheitliche Gesamtheit, die von historischen einstöckigen Gebäuden, einem teilweise aus dem Mittelalter stammenden Straßennetz sowie einer lebendigen Stadatmosphäre geprägt ist.

17. Die Festungsinsel SUOMENLINNA ist ein zentrales Monument der Machtpolitik und Verteidigungskunst des Ostseeraumes. Suomenlinna bildete zu seiner Zeit eine starke Militärbasis und wurde auch das 'Gibraltar des Nordens' genannt.

18. DIE SCHLEIFEREI UND DIE KARTONFABRIK VON VERLA in Jaala bilden einen einzigartigen geschlossenen Fabrikkomplex, der auf die frühen Jahre der finnischen Holzverarbeitungsindustrie zurückdatiert. Zu der Gesamtheit gehören auch ein Wasserfall mit einem Wasserwerk sowie Arbeiterwohnungen.

wird. Der Staat beabsichtigt mit den Regierungstätigkeiten den Erhalt des architektonischen Erbes verstärkt zu betonen.

**(Beschluß 7) Zum Erhalt von Bauwerken und zur Bewahrung des architektonischen Erbes wird eine nationale Strategie entwickelt.**

Es wird dringend eine umfassende Auflistung in Verbindung mit begleitenden Forschungsprogrammen für die schützenswerten Bauten benötigt, um die gebaute Umwelt entsprechend zu erhalten. Ausreichende Informationen über das architektonische Erbe in den Kommunen - ob von lokalem oder nationalem Wert - ist eine unabdingbare Voraussetzung für konservatorische Tätigkeit. Eine solche Inventarisierung ist bis jetzt erst in einigen Regionen unseres Landes erfolgt.

Es werden Schulungsprogramme für alle Ausbildungsbereiche und -stufen des Bausektors entwickelt, die den Gebrauch traditioneller Bautechniken und -materialien sowie handwerkliche Fähigkeiten und Entwurf und Ausführung bei Instandsetzung und Sanierung zum Inhalt haben.

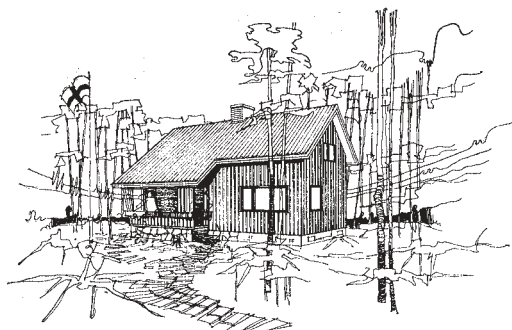
**(Beschluß 8) In allen Kommunen des Landes werden Verzeichnisse über das architektonische Erbe angelegt.**

**(Beschluß 9) Das Zentralamt für Museen und Denkmalpflege wird einen Bericht über den Bedarf an Fachleuten für Baugeschichte für die regionalen Museen erstellen. Ebenso wird es einen Vorschlag über die notwendige Anzahl und Verteilung von Fachkräften für Architekturgeschichte machen.**

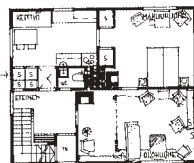
**(Beschluß 10) Das Unterrichtsministerium wird die Möglichkeit der Gründung eines Zentrums für traditionelle Bautechniken prüfen, das über Baumethoden aus verschiedenen geschichtlichen Epochen informieren und Ausstellungen dazu anbieten soll und in Zusammenarbeit zwischen dem Museum für finnische Architektur und dem Zentralamt für Museen und Denkmalpflege entstehen könnte.**

OMAKOTITALO, ARAVA 1

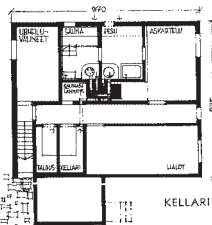
1950 RT 983.715  
UDK 728.37



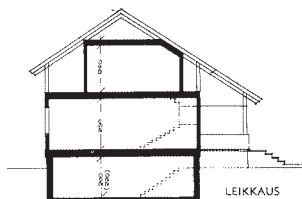
ULLAKKO



POHJAKERROS



KELLARI



LEIKKAUS

Yhden perheen omakotitalo  
3 huonetta ja keittiö  
huoneistoala 70 + 29 = 99 m<sup>2</sup>  
tilavuus 535 m<sup>3</sup>

Tähän tyyppiin kuuluvat seuraavat piirustukset:

RT 983.7150 1 kerr. ja kellarin pohja 1 : 100  
RT 983.7151 II » pohja ja leikkaus 1 : 100  
RT 983.7152 2 julkisivua 1 : 100  
RT 983.7153 2 » » 1 : 100

Suunnittelut:  
Lauri Silvennoinen  
arkkitehti SAFA

Suomen Arkkitehtiliitto, Standardisointilaitos  
Helsinki K, Bulevardi 1 puh. 13 141 (vaihde)

Jälkipainos kielletään

19. DIE RT-KARTEI ist ein Projekt zur Entwicklung des Bau-Sektors, das in den Kriegsjahren in Finnland von Architekten geschaffen wurde und noch immer weitergeführt wird. Die Kartei stellt ein Regelwerk für die Bauplanung dar, das stets auf dem neuesten Stand ist und Ergebnisse der Forschung für die Praxis zugänglich macht. In den fünfziger Jahren beschrieb die Kartei die Ausführung bautechnischer Details, publizierte aber auch ganze Hausentwürfe. Die Einfamilienhäuser der Wiederaufbauphase sind ein sichtbarer Teil der Baubestandes Finnlands. Diese Musterhäuser wurden von den besten Architekten ihrer Zeit entworfen, allen voran Alvar Aalto. In jenen Zeiten der Knappheit wollte man durch Standardisierung sowohl Material als auch Zeit sparen. Die Architekten waren dabei auch um die bauliche Qualität besorgt und wollten durch das RT-Projekt ihr Scherflein zum gemeinschaftlichen Wiederaufbau des Landes beitragen.

Arava 1, ein Einfamilienhaus. Lauri Silvennoinen, 1950.

20. DAS ALTER DES FINNISCHEN BAUBESTANDES

Die finnischen Gebäude sind im Durchschnitt sehr jung. Nur knapp 2% des Baubestandes stammt aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg und über 70% wurde in den letzten drei Jahrzehnten gebaut. Der spärliche älteste Bestand verdient es auf jeden Fall, erhalten zu werden. Das Bauen von heute ist unser Erbe in der Zukunft und muß deshalb gut gemacht sein.

Alle kommunalen Tätigkeiten, die die Entwicklung der Umwelt beeinflussen, müssen das gemeinsame Ziel hoher Qualität für die gebaute und die natürliche Umwelt anstreben. Die kommunalen Kulturlandschaftsprogramme werden Entwicklungsziele und Pläne zur Förderung der Lebensqualität der unmittelbaren Umgebung der Bewohner und zum Erhalt des kulturellen Erbes ausarbeiten. Dies wird auch die lokale Identität stärken.

## 4.2 Architektur als Bestandteil von Kunst und Kultur

In ihrem Parlamentsbericht zur Kulturpolitik im Jahre 1993 hat die Regierung Kultur als die Basis unserer nationalen Existenz bezeichnet. Architektur ist eine zentrale und sinnlich wahrnehmbare Form von Kultur.

Unsere nationale Identität hat ihren dauerhaftesten Ausdruck häufig in der Architektur gefunden. Durch Bauten haben wir die Vitalität und Einzigartigkeit unserer Kultur gezeigt, und da Bauten und ihr Kontext Ausdruck unseres Landes und unserer Kultur sind, spiegeln sie das Bild Finnlands als ein Teil Europas und der Welt wider. Darüber hinaus sind die international bekanntesten Beispiele unserer Kultur häufig Bauten.

Das Wechselspiel von Kunst und Handwerk ist ein wesentliches Element von Architektur. Aus diesem Dialog ergeben sich die Mittel zum Fortschritt in der Architektur. Andererseits muß die Erneuerung der finnischen Architektur auch durch Unterstützung der theoretischen Entwicklung, des experimentellen Bauens, vorangetrieben werden. So werden konkrete Voraussetzungen für Innovationen geschaffen.

Die Lebenskraft der Architektur hängt in großem Maße von dem Kulturbegriff des Auftraggebers sowie den Fähigkeiten und der Motivation des Architekten ab. Die künstlerische Tätigkeit und interdisziplinäre Arbeit des Architekten benötigt gesicherte finanzielle Grundlagen.

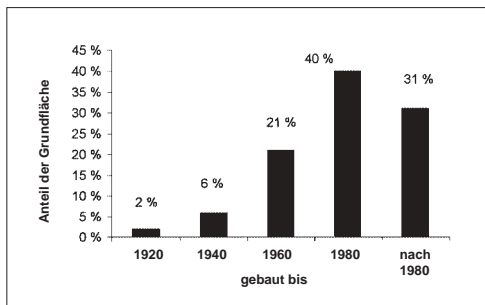
Der für Architektur bestimmte Teil der finanziellen Unterstützung muß so eingesetzt werden, daß sich die kulturpolitische Bedeutung der Architektur in der Summe widerspiegelt.

(Besluß 11) Das Unterrichtsministerium unterstützt aktiv die Stellung der Architektur in der finnischen Kunst und Kultur.

## 4.3 Allgemeinbildung

Durch eine Stärkung des öffentlichen Bewußtseins für Architektur kann die Bürgerbeteiligung in den die Umwelt betreffenden Entscheidungsprozessen verbessert werden. Architekturver-

20



ständnis muß Teil der Allgemeinbildung des mündigen Bürgers sein. Der Architekturunterricht an den Schulen ist aufgrund des Mangels an Mitteln und Lehrmaterial bislang unzureichend. Das Gesetz zur Grundausbildung in der Kunst bietet jedoch eine gute Grundlage, Architekturkurse in verschiedenen Ausbildungsstufen einzurichten. Ferner sollte die Bedeutung der Baukultur auch bei der Lehrerausbildung stärker betont werden.

Der Schlüssel zum Architekturverständnis liegt vorrangig bei der Kunsterziehung sowie bei den umweltbezogenen Fächern, welche die Belange der gebauten Umgebung einbeziehen. Die Kompetenz des Bürgers, sich an den seine eigene unmittelbare Umgebung betreffenden Entscheidungsprozessen zu beteiligen, wird in großem Maß gefördert, wenn Architektur ein Bestandteil der Lehrinhalte von Umweltstudien, Biologie, Geographie, Geschichte oder Politischen Wissenschaften wird.

**(Beschuß 12)** Bei der Aufstellung der Lehrpläne wird das Zentralamt für Unterrichtswesen die Bedeutung der Architekturausbildung betonen. Darüber hinaus wird die Notwendigkeit des Architekturverständnisses bei der Verflechtung der Schulausbildung mit dem kulturellen Leben beachtet.

**(Beschuß 13)** Das Unterrichtsministerium prüft die Möglichkeiten, die Architekturausbildung im Rahmen der Erwachsenenweiterbildung zu entwickeln, damit die Handlungsfähigkeit des Bürgers, auf die seine Umgebung betreffenden Entscheidungsprozesse Einfluß zu nehmen, verbessert wird.

Neben der Verbesserung der Allgemeinbildung ist auch die Suche nach Möglichkeiten, mit denen das Bewußtsein der Entscheidungsträger für den Wert der gebauten Umwelt und ihre Veränderungsprozesse geschärft werden kann, zu priorisieren.

**(Beschuß 14)** Den Entscheidungsträgern, gewählten Vertretern und Repräsentanten der Kommunen werden Fortbildungsangebote im Bereich von Architektur und Umwelt gemacht.



21

21. ZEICHNUNG DES RATHAUSES VON PORVOO, mit der der achtjährige Rufus Juslin, Schüler der Kinder- und Jugendkunstschule Porvoo, den Wettbewerb für den Entwurf einer Postkarte zum 650. Stadtjubiläum gewann. Architekturgrundkurse für Kinder und Jugendliche werden von Architekturschulen, Kunstschulen, Kindergärten und Kunsthandwerkszentren immer wieder erfolgreich angeboten.

22. DAS "SCHLANGENHAUS", eine Wohnungsgesellschaft in Helsinki, ist das erste kommunale Mietwohnungsprojekt in Helsinki, das vom Staat finanziert wurde. Die Faltenform der Gebäude bricht die lange Fassade auf und öffnet die Wohnungen nach verschiedenen Richtungen. Die Gesetze zur öffentlichen Wohnungsbaufinanzierung (ARAVA) wurden in der schwierigen Wohnungssituation der Nachkriegsjahre entworfen und traten 1949 in Kraft. Die ersten verbindlichen Entwurfsvorschriften wurden im Jahre 1962 herausgegeben. Die ARAVA-Regeln galten nur für Bauobjekte, die vom Staat finanziert wurden, aber schon bald wurden sie auch für Projekte des freien Marktes richtungweisend. Yrjö Lindegren, 1951.



## 4.4 Berufliche Ausbildung

Die berufliche Kompetenz von Architekten umfaßt nicht nur die Fähigkeiten zu Entwurf und Gestaltung, sondern auch das Verständnis der architektonischen Grundlagen, der technischen Voraussetzungen für den Bauunterhalt verbunden mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft und der Beherrschung aller Planungs- und Bauabläufe.

Architektenausbildung kann nicht isoliert geschehen, sondern muß eng mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verbunden sein. Der theoretischen Ausbildung müssen die Forschung und die Praxis unmittelbar beigeordnet sein. Auf diese Weise kann eine fruchtbare Wechselbeziehung zwischen der Architekturlehre und ihrer Umsetzung in die Praxis geschaffen und die Forschung zielorientiert eingesetzt werden, und so können berufliche Fähigkeiten von höchster Qualität garantiert werden.

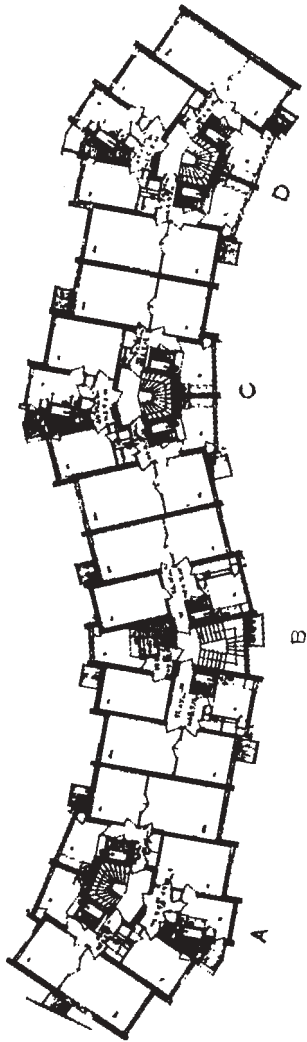
(Beschuß 15) Die Ausbildung im Bausektor soll so angelegt werden, daß alle in diesem Bereich Tätigen die Bedeutung höchster Qualitätsmaßstäbe für Planung und Ausführung erkennen. Zusätzlich sollen die Grundlagen der Architektur- und Baugeschichte in die berufliche Ausbildung auf allen Ebenen einbezogen werden.

(Beschuß 16) In der Architektenausbildung soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Forschungstätigkeit durch experimentelles Planen und Bauen zu ergänzen.

## 4.5 Architekturbezogene Bauforschung

Die Förderung von Forschung im Bereich der Bautechnologie und -technik geschieht in erster Linie zum Erhalt der technologischen und internationalen Wettbewerbsfähigkeit; diese Art der Bauforschung hat jedoch in den meisten Fällen keine Verbindung zur Architektur gehabt.

Eine nationale Strategie für die Architekturforschung und -entwicklung, verbunden mit Programmen zu experimentellem Bauen, ist notwendig. Dies wird auch die unzureichende Kooperation verschiedener Institutionen der Architekturforschung verbessern. Diese Strategie wird die Koordination von Architekturforschung und -entwicklung vorschlagen und nationale Ziele festlegen, die sich sowohl auf aktuelle Themen und Trends wie auch auf Grundlagenforschung beziehen.





23. *SOFIANLEHTOKATU 10* ist ein Beispiel für das qualitativ hochwertige ARAVA-Bauen der achtziger Jahre. Es hat die sog. 'Normalpreisüberprüfung' bestanden, bei der nachgewiesen wurde, daß der Quadratmeterpreis der Wohnung innerhalb des Rahmens für staatlich finanziertes Bauen bleibt.

Kari Järvinen, 1988.

Foto: Timo Airas

(Beschuß 17) Die Finnische Akademie wird die Möglichkeiten zur Entwicklung von Architekturforschung prüfen.

## 5 ARCHITEKTUR UND BAUQUALITÄT

### 5.1 Die Qualität des architektonischen Entwurfes

Unterstützt von der weiteren Planung versucht der architektonische Entwurf die Wünsche des Bauherren und die Gegebenheiten des Baugeländes zu verbinden. Ein solcher Entwurf wird schließlich die funktionalen, technischen und ästhetischen Qualitäten des Endergebnisses bestimmen und hat Auswirkungen auf die Gesamtkosten. Die Fähigkeiten und Motivation der Ausführenden sowie die Qualität des Baumaterials und der verschiedenen Baukomponenten und -teile haben einen Einfluß auf den Erfolg des Bauprojektes. Wenn der Bauherr die Ziele des Projektes definiert, übernimmt er die Verantwortung für die Auswirkungen seines Bauvorhabens auf die ästhetische Qualität der Umgebung sowie der Gebäudenutzung.

Ein gutes Endresultat wird garantiert durch die Entwicklung von beruflichen Fähigkeiten, die auf Berufserfahrung aufbauen und durch kontinuierliche Kooperation aller Beteiligten sowie langfristige Übernahme von Verantwortlichkeiten bestimmt sind.

Aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Bedeutung des Bauens und der einschneidenden und dauerhaften Auswirkungen auf die Umwelt muß der Verbraucherschutz verbessert werden, indem eine Qualitätssteigerung im Bauen zusammen mit den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung unter den Gesichtspunkten von Gesundheit, Funktionalität, Ästhetik und klarer Verantwortlichkeit der am Bauprozess beteiligten Parteien angestrebt wird.

Die ganzheitliche Kontrolle über den Planungs- und Bauprozess vom Entwurf bis hin zur Ausführung ist ein wesentlicher Teil im System der Verantwortlichkeiten. Kontinuität ist eine Vorbedingung für eventuelle Haftungsregelungen nach Beendigung des Bauvorhabens. Die Regierung hält es für wichtig, daß diesen Gesichtspunkten bei der Weiterentwicklung des Bausektors besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

(Beschuß 18) Es werden Entwicklungsprojekte für eine qualitätsorientierte und gesamtwirtschaftlich ausgerichtete Herangehensweise im Bausektor und in der Bauproduktion veranlaßt.

(Beschuß 19) Die Regierung fordert alle staatlichen Büros und Einrichtungen im Baubereich auf, im Rahmen der EU-Gesetzge-



24

Hannu Vallas



25

Timo Airas



27

Maanmittauslaitos lupa nro 217/MYY/99



26

## PLANUNGEN

24. DER REGIONALPLAN FÜR DAS FLUSSTAL DES KOKEMÄENJOKI ist der erste Flächennutzungsplan Finnlands, der sich über die Gebiete mehrerer Gemeinden erstreckt. Der Industrie, dem Wohnen, dem Verkehr, der Landwirtschaft und den Freizeitaktivitäten sind auf dem Plan eigene Flächen zugewiesen. Der regionale Bebauungsplan regelt das Bauen im Flußtal des Kokemäenjoki bereits seit 50 Jahren. Regionale Planung zur Anleitung der Flächennutzungs- und Bebauungspläne der Gemeinden wurde erst in den siebziger Jahren in Finnland gesetzlich vorgeschrieben.  
Alvar Aalto, 1940–1942.

25. DER BEBAUUNGSPLAN FÜR KUOKKALA IN JYVÄSKYLÄ, von mehreren verschiedenen Planern entworfen schafft eine stadttypisch dichte Wohnlandschaft. In der Städteplanung der achtziger Jahre strebte man ein abwechslungsreicheres Stadtbild an als in den vorhergehenden Jahrzehnten. Die gebogenen Straßen von Kuokkala richten die Aufmerksamkeit des Passanten auch auf die Gebäude am Straßenrand.

26. IM STADTTTEIL PETONEN IN KUOPIO gibt es sowohl traditionell städtische Häuserblocks als auch Grundstücke für Einfamilienhäuser am See. Wenn auch das Bauen selbst erst das Endergebnis ausmacht, so zeigt ein guter Plan doch die geeignetsten Standorte der verschiedenen Gebäude an und gibt eine Vorstellung vom Gesamtcharakter des entstehenden Gebietes. Jeder Plan ist Ausdruck der Ideen und Werte seiner Zeit.

27. HUUHKAJANKUJA 1 ist ein Teil des fertigen Stadtteils Petonen.  
Kari Järvinen und Mikko Aho, 1989.

bungsverfahren die Auswahl von Architekten so zu entwickeln, daß die Qualifikation für Bauleistungen hinsichtlich Planungsqualität und Wirtschaftlichkeit angehoben wird.

## 5.2 Qualitätssicherung

Qualität wird auf zwei Ebenen gesichert. Erstens durch Qualitätssysteme innerhalb der Betriebe und zweitens durch die Kontrolle der beruflichen Fähigkeiten und ihrer Ausführung von amtlicher Seite. Die Qualifikationen der an Projekten Beteiligten müssen stets mit den Erfordernissen des Bauvorhabens übereinstimmen, angefangen von der Betriebsebene bis zu jedem einzelnen.

Berufliches Können wird nach Ausbildung, Berufserfahrung und Leistung bemessen. In vielen EU-Mitgliedsstaaten erfordert die Berufsausübung von Architekten, welche die Projektverantwortung tragen, die Registrierung durch Kammern oder Behörden. Um die Kompetenz des Architekten zu belegen, sind, wie in der Hochschul- und Architektenrichtlinie festgelegt, eine Ausbildung von fünf Jahren sowie zwei Jahre praktische Erfahrung erforderlich.

In Finnland wird die Berufsbezeichnung Architekt von jenen Personen geführt, die über die entsprechende akademische Ausbildung verfügen. In vielen anderen europäischen Ländern wird dieser Titel an Personen gegeben, die befähigt sind, Architektentätigkeiten auszuüben. Die finnische Regelung ist nicht ausreichend, um berufliche Mobilität, wie sie im europäischen Binnenmarkt vorgesehen ist, zu garantieren oder qualitätsorientiertes Arbeiten zu gewährleisten. Zusätzlich zum Diplom sollte ein Architektenregister entsprechend der geforderten Qualifikationen aufgestellt werden. Die Eintragung in das Architektenregister garantiert die berufliche Qualifikation.

(Beschuß 20) Das Umweltministerium wird gemeinsam mit den zentralen Organisationen des Bausektors den Aufbau eines Architektenregisters vorbereiten, um die berufliche Kompetenz der Architekten als Entwerfer, auch im Ausland, zu stärken. Zusätzlich wird die Architektenliste den Planungsexport erleichtern. Das Umweltministerium soll die Interessen der Verbraucher hinsichtlich Inhalt und Kontrolle über vom Bausektor selbst geregelte Register absichern.



SRM/Fred Runeberg

28



SRM/Hisivaara

29



Esko Toivari

30



MVM/Maija Kairamo

31



AA museo/M. Kapanen

32



SRM

33

ARCHITEKTURWETTBEWERBE haben Finnland in der Welt berühmt gemacht, haben aber auch internationale Einflüsse in das finnische Bauen gebracht. Die angegebenen Jahreszahlen entsprechen denen der Wettbewerbe.

28. AUFERSTEHUNGSKAPELLE, Turku.

Erik Bryggman, 1938.

29. HAUPTBAHNHOF HELSINKI.

Eliel Saarinen, 1904.

30. NATIONALMUSEUM, Helsinki.

Herman Gesellius, Armas Lindgren und Eliel Saarinen, 1910.

31. OLYMPIASTADION, Helsinki.

Yrjö Lindegren und Toivo Jäntti, 1933.

32. GEMEINDEVERWALTUNG VON SÄY-NÄTSALO. Alvar Aalto, 1952.

33. STOCKMANN, Helsinki.

Sigurd Frosterus, 1916.

34. KINDER-SPIELHÄUSCHEN, 1. Preis im Ideenwettbewerb "Gib dem Kind Raum im Leben". Anne-Marjo Panu, 1986.

35. SIBELIUS-HAUS, Lahti.

Kimmo Lintula und Hannu Tikka, 1998.

36. WOHNUNGSGESELLSCHAFT OULUN LIPPORANTA. Seppo Huttu-Hiltunen und Ari Järvinen, 1996.

37. MUSEUM FÜR MODERNE KUNST, Helsinki. Steven Holl, 1993.

38. HELVETINKOLU, finnischer Pavillon auf der Weltausstellung in Sevilla.

Juha Jääskeläinen, Juha Kaakko, Petri Rouhiainen, Matti Sanaksenaho und Jari Tirkkonen, 1989.

39. KULTURZENTRUM KAJAANI.

Sinikka Kouvo und Erkki Partanen, 1983.

40. STADTBIBLIOTHEK VIHTI.

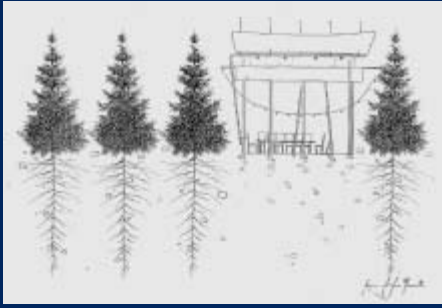
Hannu Jaakkola und Tapani Kerttula, 1990.

41. GEMEINDEAMT VON MAANINKA.

Hannu Huttunen, 1988.

42. AMTSGEBÄUDE IN RAUMA.

Olli-Pekka Jokela und Pentti Kareoja, 1986.



34



Matti Viljanen

35



Arvi Järvinen

36



Timo Kuikkola

37



Simo Rista

39



Jussi Taimen

40



Jussi Taimen

41



Lindman

42

## 5.3 Architekturwettbewerbe

Die Auswahl der Architekten für alle öffentlichen Bauvorhaben sollte über Wettbewerbe oder über Ausschreibungsverfahren, welche auf Qualität und Wirtschaftlichkeit des Endresultats basieren, erfolgen. Die Verfahren sollten in erster Linie die beruflichen Fähigkeiten des Architekten, seine sorgfältige Entwurfsarbeit, überlegte Materialnutzung und Konstruktionstechnik berücksichtigen.

Der Architekturwettbewerb hat in Finnland eine über 100 Jahre alte, auch im Ausland geschätzte Tradition. In unserem Land sind fast alle wichtigen öffentlichen Gebäude der letzten 100 Jahre Resultate von Architekturwettbewerben. Architekturwettbewerbe geben dem Bauherren die Gelegenheit, eine Reihe von Entwurfslösungen zu überprüfen und so die Qualität des letztlich ausgewählten Entwurfes zu sichern.

Architekturwettbewerbe fördern Innovationen im Bauen und in der Entwicklung der Architektur. Ein Wettbewerb ist auch eine Form von Weiterbildung und eine Möglichkeit, jungen Architekten Chancen zu eröffnen. Die große Anzahl an alternativen Lösungen, die ein Wettbewerb anbietet, erleichtert die öffentliche Debatte über die richtigen Optionen für die Umwelt. Der große Erfolg finnischer Architekten in internationalen Wettbewerben hat Wettbewerbe darüber hinaus auch zu einem wichtigen Vermittler finnischen Könnens und finnischer Kultur gemacht.

(Beschluß 21) Die Regierung fordert die staatlichen Auftraggeber auf, geeignete Architekturwettbewerbe verstärkt zur beispielhaften Lösung und zur Auswahl des jeweiligen Architekten zu nutzen.

## 6 DIE WERTSCHÄTZUNG VON ARCHITEKTUR

### 6.1 Das öffentliche Bewußtsein

Die finnische Architektur erfährt aufgrund ihrer Qualität international eine hohe Wertschätzung. Um diesen Ruf aufrecht zu erhalten, muß die Beteiligung an internationalen Ausstellungen, Publikationen und Veranstaltungen verstärkt werden. Um finnische Architektur bekannt zu machen, sollten international alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Das Museum für finnische Architektur ist eines der ältesten der Welt. Im Mittelpunkt seiner

43. ZEICHNUNG VON VADU, Pseudonym für Matti Vesikansa, 1986.

Was ist denn Qualität nun eigentlich?

- SAFA Architekten
- Geldverschwendung!
- Leeres Gerede
- Mehr Verantwortung
- Mehr Macht für die Bauherren
- Wertschätzung der Entwürfe

44. DAS SANATORIUM VON PAIMIO steht an fünfter Stelle auf der Liste der finnischen Kandidaten für das Weltkulturerbe. Diese Arbeit des jungen Alvar Aalto enthielt viele innovative Ideen und war, auch an internationalen Maßstäben gemessen, sowohl als Gebäude als auch als Einrichtung äußerst fortschrittlich. Das Sanatorium von Paimio hat gemeinsam mit den anderen Arbeiten Aaltos finnisches Bauen in der Welt bekannt gemacht. Auch heute noch bilden die bauliche Qualität und das Gesamtbild der Umwelt die Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit des Exports des finnischen Bausektors.

Alvar Aalto, 1929–33.

43









45. DIE KIRCHE VON MÄNNISTÖ wurde von Juha LeviskÄ, Mitglied der Finnischen Akademie, entworfen; er gewann 1995 den dänischen Carlsberg-Architekturpreis. In *LeiviskÄs Architektur leben die Gebäude sensibel im Rhythmus der Natur*.

Juha LeviskÄ, 1992.

Tätigkeit stehen Ausstellungen und Veröffentlichungen, die sowohl in Finnland als auch international ein großes Publikum erreichen. Das Museum plant, die Anzahl der Wanderausstellungen sowie der auf ein bestimmtes Fachpublikum abgestimmten Ausstellungen zu erhöhen. Dies ist gegenwärtig nur über zusätzliche Finanzmittel möglich. Eine ständige Ausstellung über finnische Architektur macht eine Erweiterung der zur Verfügung stehenden Ausstellungsfläche notwendig.

Die Fachpresse, das Museum für finnische Architektur und die Medien verbreiten regelmäßig Informationen über Architektur und deren Dokumentation. Diese Tätigkeit kann durch Erhöhung der Mittel des Museums für finnische Architektur sowie durch Förderung der Publikationen und Schulung der auf diesem Gebiet arbeitenden Journalisten gefördert werden.

(Beschuß 22) Das Unterrichtsministerium wird die erforderlichen Mittel bereitstellen, um die erfolgreiche Arbeit des Museums für finnische Architektur als Zentrum der Informationsvermittlung zu sichern und zu fördern.

## 6.2 Förderung und Preise

Die Regierung ermutigt alle gesellschaftlichen Gruppen von der Stadtverwaltung bis zu Privatorganisationen und Einzelpersonlichkeiten, sich für eine höhere Qualität der Architektur und ein verbessertes Umfeld einzusetzen.

Gute Architektur kann auch durch die Auszeichnung qualitÄtvoller Projekte und der sich darum bemühenden Beteiligten am Bauprozeß - Architekten, Bauherren und Unternehmer - gefördert werden.

(Beschuß 23) Das Unterrichtsministerium wird nach Regeln suchen, ein System zur Auslobung von Preisen für Projekte der Architektur und für die Umwelt zu entwickeln. Hohe Qualität der Projekte und die Fähigkeiten der am Bauprozeß beteiligten Parteien sollen ausgezeichnet werden.

## 7 DIE UMSETZUNG DER ARCHITEKTURPOLITIK

Die vorrangigen Ziele der Architekturpolitik der Regierung sind:

Die verfassungsmäßigen Rechte der Bürgerinnen und Bürger auf eine lebensgerechte Umwelt zu verwirklichen.

Durch die Förderung von Architekturausbildung und die Schärfung des öffentlichen Bewußtseins für Architektur die Rechte und die Verantwortung des Bürgers für seine Umwelt zu verstärken.

Hohe Standards für die Baudurchführung und den Gebäudeunterhalt der öffentlichen Hand festzulegen, um damit beispielhaft für den gesamten Bausektor zu wirken.

Die Anwendung von Verfahrensweisen zu fördern, die qualitätvolle Architektur und Bautätigkeit unterstützen.

Die Förderung von Innovationen durch verbesserte Architekturausbildung, Forschung und Entwicklung voranzutreiben.

Die Pflege des architektonischen Erbes und die Weiterentwicklung der gebauten Umgebung als Teil unserer Kulturgeschichte zu verbessern.

Der Einsatz der öffentlichen Hand für die Zielsetzungen der Architekturpolitik der Regierung ist für die Umsetzung dieser Politik wesentlich. Bestehende Handlungsstrategien müssen im Hinblick auf diese Zielvorgaben überprüft und mögliche Konflikte mit vorhandenen Programmen ausgeräumt werden. Um dieses zu gewährleisten, wird die Regierung die notwendigen begleitenden Maßnahmen ergreifen. Programme und Verfahren müssen entwickelt werden, um eine Abstimmung innerhalb der verschiedenen Bereiche im Sinne der Richtlinien der Architekturpolitik zu erreichen. Um diese architekturpolitischen Ziele umsetzen zu können, müssen ausführliche Handlungsabläufe entwickelt werden.

(Beschuß 24) Das Unterrichtsministerium und das Umweltministerium werden gemeinsam einen Ausschuß zur Überwachung der Durchführung des architekturpolitischen Programmes gründen. Dieser wird ausführliche Handlungsabläufe erarbeiten, die Umsetzung der Architekturpolitik überprüfen und, soweit notwendig, Vorschläge für das weitere Vorgehen unterbreiten.

46. DAS KONSERVATORIUM VON TURKU erhielt Platz in einer alten Seilfabrik. Das Ausbauen und die Neunutzung alter Gebäude fördern ökologisches sowie ökonomisches Denken. Die Regierung nahm 1998 ein Programm zum ökologisch nachhaltigen Bauen an, das eine nachhaltige Entwicklung im Bau- und Immobiliensektor zu fördern bestrebt ist.

Ola Laiho, Mikko Pulkkinen und Ilpo Raunio, 1994.



Ola Laiho

Diese Publikation ist in finnischer, schwedischer, englischer, französischer und deutscher Sprache erhältlich bei:

Finnische Zentralkommission für Kunst  
Maneesinkatu 7 00170 Helsinki  
Tel. +358 9 13417066  
Fax: +358 9 13417069  
E-Mail: [tkt-kirjasto@minedu.fi](mailto:tkt-kirjasto@minedu.fi)

Finnischer Architektenverband SAFA  
Erottajankatu 15-17 A 00130 Helsinki  
Tel. + 358 9 584448  
Fax: +358 9 58444222  
E-Mail: [safa@safa.fi](mailto:safa@safa.fi)



Finnische Zentralkommission für Kunst / Finnisches Unterrichtsministerium